

den Kongressen ein Exekutivkomitee, ein Sekretariat und ein Finanzkomitee. Die —> *Freie Deutsche Jugend* ist seit 1949 Mitglied des ISB; sie ist in dessen ■ Sekretariat vertreten. Die FDJ war im Nov. 1980 Gastgeber für den 13. ISB-Kongreß.

internationaler Terrorismus (lat. »terror« = Schrecken): Terror ist so alt wie die antagonistische Klassengesellschaft; er wurzelt letztlich im System der Ausbeutung und Unterdrückung und ist zu einer weltweiten Erscheinung geworden. - Vor allem bedienen sich Ausbeuter und Unterdrücker seiner, um ihre Positionen zu sichern, aber auch um Machtrivalen innerhalb ihrer Klasse auszuschalten. Die internationale Sicherheit und Zusammenarbeit werden heute in erheblichem Maße durch individuellen und staatlichen i. T. gefährdet. Typische Erscheinungen des individuellen i. T. sind u. a. Flugzeugentführungen, andere Anschläge auf öffentliche Verkehrsmittel, Geiselnahmen, Attentate auf Politiker und Diplomaten und andere Gewaltakte. Solche individuellen Terrorakte sind Gewaltverbrechen einzelner Personen oder Personengruppen, die entweder aus politisch-sozialen oder aber aus rein persönlichen Motiven begangen werden. Durch Angriffe auf das Leben, auf die Gesundheit oder Freiheit von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, von völkerrechtlich besonders geschützten Personen oder von völlig willkürlich ausgewählten Menschen oder durch Anschläge gegen staatliche Institutionen sowie gegen staatliches oder privates Vermögen wird versucht, die Erfüllung politischer Forderungen oder die Gewährung persönlicher Vorteile zu erpressen. Der individuelle i. T. greift bewußt und zielgerichtet in die souveränen Entscheidungsbezugnisse von Staaten sowie in zwi-

schenstaatliche Beziehungen ein und verletzt oder gefährdet so völkerrechtlich geschützte Rechtsgüter. Das starke Anwachsen gerade der individuellen Terrorakte vor allem seit Ende der 60er Jahre führte zu nachdrücklichen Forderungen nach einer wirksamen Zusammenarbeit der Staaten bei deren Bekämpfung und zu einer breiten internationalen Diskussion dieser Problematik. Das führte zur Vereinbarung einer Reihe völkerrechtlich verbindlicher Abkommen, in denen sich die Staaten zur Verfolgung und Bestrafung solcher individuellen Terrorakte verpflichten. Die schwerste und gefährlichste Form des i. T. ist der Staatsterrorismus, die rechtswidrige offene Gewaltanwendung durch staatliche Organe gegen das eigene Volk, gegen andere Völker oder gegen andere Staaten. Vor allem seit Beginn der 80er Jahre wird staatlicher Terror von den reaktionärsten imperialistischen Kreisen, insbesondere der USA, als Instrument zur Durchsetzung strategischer außenpolitischer Zielsetzungen genutzt und zum Bestandteil ihrer Konfrontationspolitik gemacht. Mit dem Anspruch, Terror zu bekämpfen, haben die USA wiederholt auf internationaler Ebene Terror gegen andere Staaten ausgeübt. Das Völkerrecht mißachtend und den Frieden gefährdend, wird mit Mitteln staatlicher Gewalt (u. a. mit Wirtschaftsboykott, Mordanschlägen und Intervention) gegen progressive Staaten wie gegen Oppositionsbewegungen in Rechtsdiktaturen vorgegangen (z.B. Überfall der USA auf Grenada 1983, Bombardement libyscher Städte durch USA-Flugzeuge 1986, die unerklärten Kriege gegen Nikaragua, Afghanistan, Angola und Mocambique). Beispiele des Staatsterrorismus sind die Apartheid-Politik in Südafrika, die Gewaltpolitik des Pinochet-Regimes in Chile und die Okkupationspolitik Israels in den be-